

VORWORT

Gelegentlich von Erörterungen über die Rationalisierungsbestrebungen in der Industrie tauchte die Frage auf, ob und inwieweit kartellmäßige Zusammenschlüsse in der Lage sind, die Produktion bzw. die Produktivität zu fördern, insbesondere durch Maßnahmen, die geeignet sind, die Selbstkosten industrieller Erzeugung herabzusetzen. Der Vorstand des Reichsverbandes beschloß, diese wichtige Frage eingehend zu prüfen. In der Sitzung des Vorstandes am 15. Dezember 1927 erstatteten in Verfolg des erwähnten früheren Vorstandsbeschlusses die Herren Professor Dr. Flechtheim, Mitglied des Vorstandes des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und des Geschäftsführenden Ausschusses der Kartellstelle, sowie Herr Dr. Reichert, M. d. R., Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses der Kartellstelle, hierzu ausführliche Referate, die laut Beschluß des Vorstandes nachstehend im vollen Wortlaut gemäß der stenographischen Niederschrift wiedergegeben werden.

Die Angelegenheit wird von der Geschäftsführung der Kartellstelle des Reichsverbandes weiter verfolgt. Die Geschäftsführung ist bemüht, möglichst umfangreiches Material aus den einzelnen Industrien zu beschaffen und wird bei gegebener Gelegenheit dieses ergänzende Material in geeigneter Form verwerten. Eine eingehende Prüfung der Frage, ob und inwieweit Kartelle als Produktionsförderer wirken können und tatsächlich wirken, ist geeignet, diese im Interesse der Gesamtwirtschaft begrüßenswerten Bestrebungen zu fördern und kann als Grundlage für die kommenden Arbeiten einer Reform der Kartellaufsicht dienen, mit denen sich die von dem Geschäftsführenden Ausschuß der Kartellstelle eingesetzte Siebener-Kommission befaßt.

Die Geschäftsführung der Kartellstelle bittet bei der Gelegenheit nochmals um genaue Angaben mit Belegen über die Tätigkeit einzelner Kartelle auf dem Gebiete der Produktionsförderung.

Die Geschäftsführung :

Herle.

Metzner.